

Waldschutz-Information

04/2014

1. Borkenkäferjahr 2014/15 (Stand 32. KW)

Die Fangzahlen im Borkenkäfermonitoring zeigen in der KW 31 und 32 einen deutlichen Rückgang der Schwarmaktivität des Buchdruckers an. So wurden in der KW 32 auf den 74 Monitoringstandorten nur zwischen 100 bis 1.900 Buchdrucker (BD)/ Dreifallenstern (DFS) registriert. Im analogen Vorjahreszeitraum wurden die höchsten Fangzahlen des Jahres 2013 mit Maxima über 6.000 BD/DFS erfasst. Neben den in diesem Jahr deutlich ungünstigeren Schwärmbedingungen durch die wechselhafte Witterung könnte das auch ein Indiz für die Verschlechterung der Entwicklungsbedingungen der Käfer in den letzten Wochen sein. Die vielerorts ergebnisreichen Niederschläge sollten die Prädisposition der Fichten im Vergleich zum Frühjahr auf den meisten Standorten in den mittleren und höheren Lagen reduziert haben. Für eine exaktere Einschätzung fehlen die Grundlagen. Ab 18. August unterschreitet die tägliche Photoperiode den Schwellenwert von 14,5 h, ab dem in der Regel keine weiteren Folgegenerationen mehr angelegt werden. Die Entwicklung der bereits vorhandenen Käferbruten geht jedoch weiter.

Die registrierten Befallsholz mengen sind im Juli erwartungsgemäß weiter gestiegen. Landesweit wurde in diesem Monat ein Befallszugang von ca. 7.000 m³ registriert. Das entspricht etwa der 7fachen Menge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Für den gesamten Wald im Freistaat Sachsen summiert sich der Stehendbefall des aktuellen Borkenkäferjahres auf ca. 9.500 m³ (Stand 14.08.2014). In dieser Zusammenstellung fehlen jedoch noch die Angaben für eine Reihe von Meldestellen. Hinsichtlich der potenziell gefährdeten Flächen wären dabei vor allem die Angaben für den LW in den Forstbezirken (FoB) Marienberg, Dresden und z.T. Chemnitz sowie für den PK-Wald im Erzgebirgskreis relevant. Im Landesdurchschnitt sind ca. 2/3 des registrierten Befalls saniert.

**Stehendbefall im Gesamtwald
monatl. Zugang [m³]**

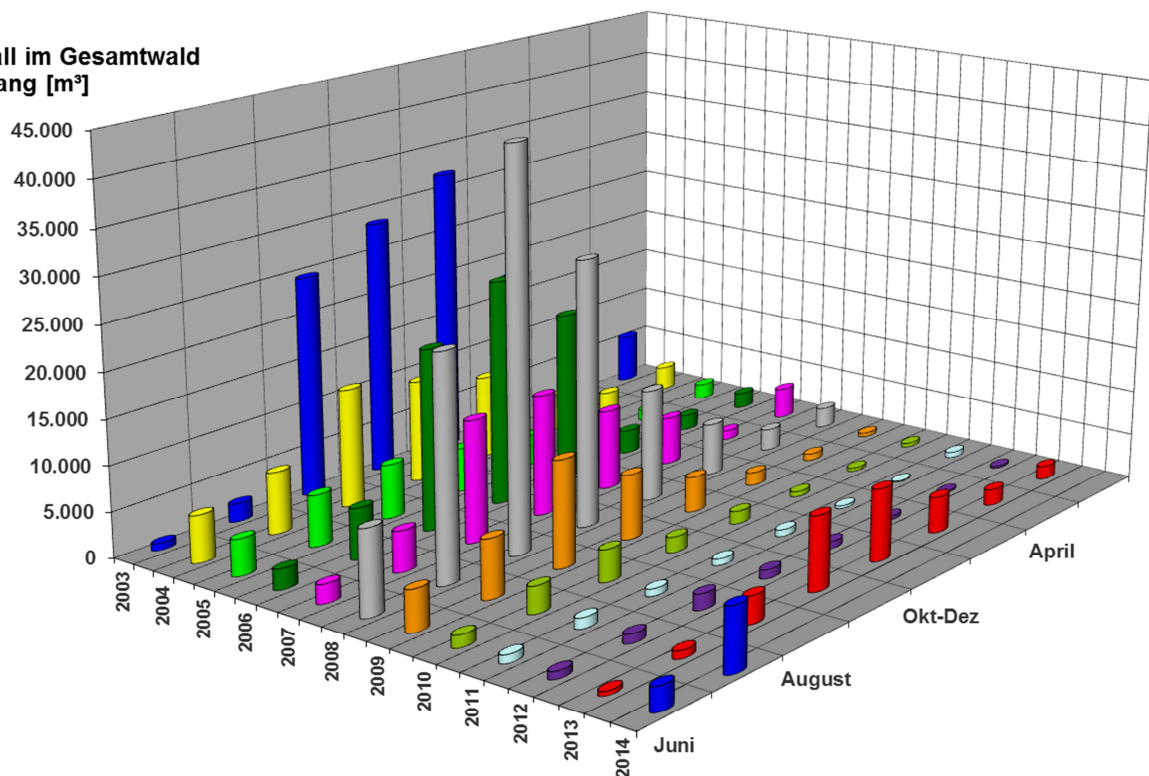


Abb. 1: Registrierter Zugang an Befallsholz in den Meldeperioden (Stand: 14.08.2014)

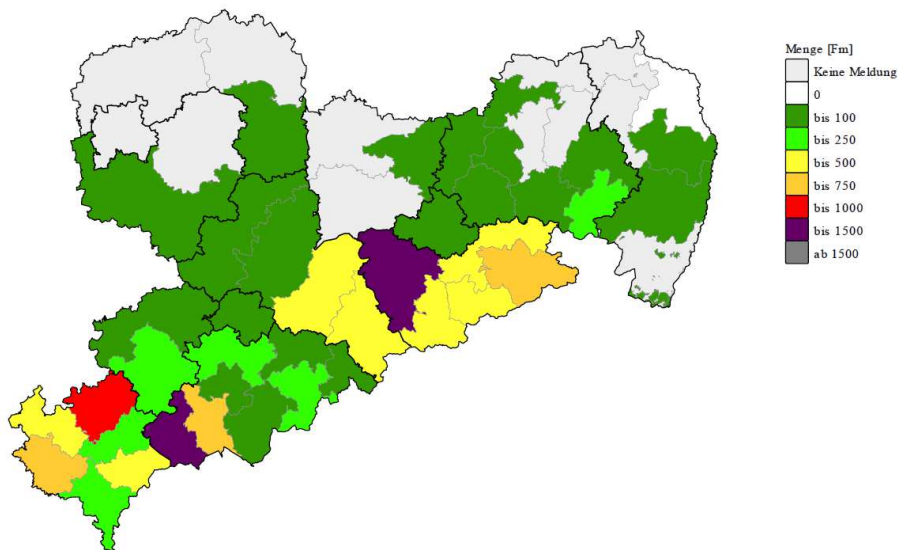


Abb. 2: Regionale Verteilung der bisher registrierten Befallsholzmenge Buchdrucker (Stand: 14.08.2014) in den Wäldern aller Eigentumsarten

Die schnelle Erkennung und zeitnahe Sanierung des in diesem Jahr entstandenen Stehendbefalls mit dem Ziel einer Minimierung der im Boden überwinternden Käfer ist jetzt die wichtigste prophylaktische Maßnahme für das nächste Jahr.

2. Auftreten des Eichen-Erdflöhs

In Eichen-Beständen im FoB Neustadt wurde ein z.T. auffälliges Auftreten des Eichenerdflohs festgestellt. Aktuelle Befallsmeldungen, auch aus anderen Regionen liegen bisher nicht vor.



Abb. 3a-c: Befressene Blätter im Gegenlicht (links), Fraßbild und ausgewachsene Larve (Mitte), Käfer (rechts)

Der typische Fraß durch die Larven ist abgeschlossen. Die Befallsflächen aus diesem Jahr können demnach aktuell recht gut und vollständig erkannt werden. Derzeit ist auf den Blättern befallener Eichen die neue Käfergeneration zu finden. Die Käfer überwintern und erscheinen dann wieder im Mai des folgenden Jahres. Die Forstschutzstatistik seit 1994 lässt ein zyklisches Auftreten vermuten, in diesem Jahr könnte die Befallsfläche demnach insgesamt wieder etwas größer ausfallen (siehe Abb. 4). Eine Bestandesgefährdung liegt in der Regel nicht vor.

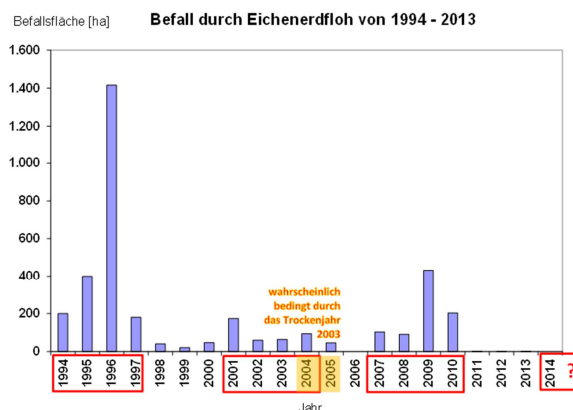


Abb. 4: Befall durch Eichenerdfloh von 1994 bis 2013

3. Hagelschlagschäden

Auch in dieser Vegetationsperiode traten wieder lokale Hagelschläge auf. So wurden auf 1.650 ha im FoB Marienberg, Revier Steinbach am 24.05.2014 starke Blatt- und Nadelverluste durch wolkenbruchartigen Niederschlag in Verbindung mit Hagel (Hagelkorngrößen: 0,5 - 1,5 cm; Zeitdauer: etwa 1 Stunde) verursacht.

Im FoB Oberlausitz wurden im Revier Seidewinkel eine Fläche von reichlich 20 ha und am 08.07. im Revier Neukollm ca. 5 ha durch Hagelschlag geschädigt. Die Schäden an Beständen werden immer deutlicher sichtbar.



Abbildung 5: Hagelschäden an GKI in der Nähe der Ortslage Burg

4. Auftreten von Kiefernadelscheidengallmücken auch in 2014

In 2014 waren mit einer im FSKB gemeldeten Befallsfläche von 1.450 ha nach den bereits 2013 (1.260 ha) registrierten Schäden durch Arten der Kiefernadelscheidengallmücken im nördlichen FoB Oberlausitz wieder z.T. merkliche Schäden an Kiefern entstanden. Räumlich trat dieser Befall in 2013 und 2014 etwa in der gleichen Gebietskulisse auf. Häufig waren Kiefern, die bereits im Vorjahr geschädigt wurden, in 2014 nicht wieder betroffen und Bäume, welche 2014 geschädigt wurden, waren im Vorjahr noch symptomfrei. Beobachtungen eines Verlustes zweier Nadeljahrgänge an einem Baum bedingt durch den Fraß der Gallmückenlarven sind bisher nicht bekannt.



Abb. 6: großes Bild: 2014 (Baum links) bzw. überwiegend 2013 (Bäume rechts) entstandene Schäden durch Kiefernadelscheidengallmücken; kleines Bild: Nahaufnahme eines von Kiefernadelscheidengallmücken geschädigten Triebes